

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **29 (2006)**

Heft 2-fr: **Le canton d'Argovie en toute sécurité**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

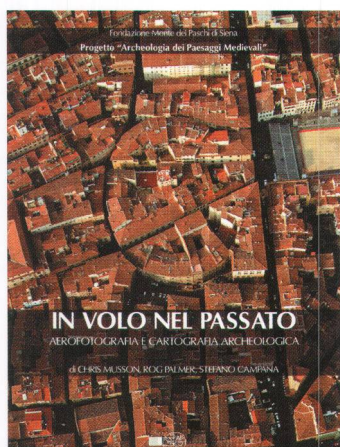
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**In volo nel passato.
Aerofotografia e cartografia
archeologica**

Chris Musson, Rog Palmer, Stefano Campana. Biblioteca del dipartimento di archeologia e storia delle arti – sezione archeologica. Università di Siena. pp. 327, ill. a colore. Firenze 2005. ISBN 88-7814-499-1. € 35.-

In questo volume sono presentati i principi teorici e pratici della ricognizione aerea, della fotografia obliqua, aspetti del remote sensing, della restituzione grafica e dell'interpretazione delle informazioni contenute nelle fotografie oblique e verticali. Gran parte delle immagini provengono da voli effettuati sul territorio italiano nel poco tempo a disposizione in seguito alla modifica della legge del 1939 che rendeva estremamente difficile ottenere i permessi necessari per realizzare ricognizioni, scattare e sviluppare le fotografie aeree, organizzarne l'uso e la pubblicazione. Anche se la nuova normativa ha eliminato gli impedimenti legali e burocratici, l'Italia non ha partecipato allo sviluppo che ha segnato l'archeologia aerea in Inghilterra e altri paesi europei.

«Musica Romana»

CD mit Klängen aus der Römerzeit, gespielt auf der römischen Panflöte von Eschenz. Leitung Susanna Rühling. 8 antike Musiktitel, 23 Minuten Spielzeit.

Erhältlich im des Museums für Archäologie in Frauenfeld oder unter www.archaeologie.tg.ch für CHF 19.-

2004 wurde die römische Panflöte von Eschenz entdeckt. Das konservierte Instrument aus Buchsbaumholz ist im Museum für Archäologie des Kantons Thurgau in Frauenfeld (Schweiz) ausgestellt. Die römische Panflöte von Eschenz wird mit Lauten, Harfe, Rohrblatt- und Perkussionsinstrumenten begleitet. Zur CD gibt es ein 16-seitiges, farbiges Booklet mit wissenschaftlichen Hintergrundinformationen.



**In der St. Alban-Vorstadt.
Ein archäologisch-historischer
Streifzug**

Guido Helmig, Christoph Philipp Matt. Archäologische Denkmäler in Basel 4, Basel 2005. 32 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen. Broschiert. ISBN 3-905098-39-3. CHF 10.-

Das vorliegende Heft ist der Geschichte und Entwicklung der ältesten Basler Vorstadt gewidmet. Prähistorische und römische Spuren bilden den Auftakt für die geraffte Darstellung der Baugeschichte von Kirche und Kloster. Der Bau des St. Alban-Teichs, eines in der Mitte des 12. Jh. künstlich angelegten Kanals, führte zum wirtschaftlichen Aufschwung der Müller- und Handwerkersiedlung im Umfeld des Klosters. Hier entstand in der Folge Basels ältestes Industriequartier. Erste Konturen einer oberen Vorstadt werden mit dem Bau einer Vorstadtbefestigung am Ende des 13. Jh. fassbar. Der Einbezug in den Äusseren Mauerring und die Bauabfolge der städtischen Befestigungsanlagen widerspiegeln den veränderten Status des Klosters und des Viertels im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit. Das Heft führt zu zahlreichen, heute fast völlig verschwundenen kulturgeschichtlichen Denkmälern.

